

Das große Abenteuer Selbsterkenntnis

Jörg Kräuters badischer Abend kam beim Publikum auf der klag-Bühne bestens an

Der Badener ist ein ganz besonderer Vogel, das weiß man spätestens, wenn man eines von Jörg Kräuters Kabarett-Programmen besucht hat. Und er selbst ernannte „König von Baden“ hat mit dem Landesgenossen so seine eigenen Probleme. Als Kabarettist, versteht sich. Denn der Badener habe ein größeres Zwerchfell.

Es sei größer, aber träger. Bis dahin der Funke überspringt, das dauere. Nur wenn es dann mal passiert, dann ist es nicht mehr zu stoppen. Und so hofft Jörg Kräuter jedes Mal zu Beginn seines Programmes, dass er den Funken beim Publikum zum Überspringen bringen kann. Hilfestellungen dazu gibt er zu Hauf. Denn er hat längst erkannt, dass

Selbsterkenntnis zu einem der letzten großen Abenteuer zählt. Und die liefert er. In seinem Programm „Geht Baden!“ gibt es Einblicke in die badische Seele vom Experten für alles Badnerische.

Auf die großen Sinnfragen findet der Badner bei Kräuter locker eine Antwort. Wer bin ich als Badner? Wo komme ich her, wo gehe ich hin und wer steht mir dabei im Weg rum?

Bei Jörg Kräuters badischem Kabarett kann sich der Badner auf Selbstfindung begeben. Und das ohne Reue, denn die Bauchnabelschau ist lustig, zynisch und weltvergessen.

Um die typischen Verhaltensweise anschaulich darzustellen, lässt der Kabarettist die Zuschauer immer wieder ein

bisschen an seinem Leben teilhaben. Am ganz normalen Wahnsinn, der dann doch im badischen Publikum das Zwerchfell zum Hüpfen bringt. Vor allem, wenn er vom sonntäglichen Fahrradausflug erzählt und darauf einen Fahrrad-Blues singt, oder seinen alten Wagen für eine Spritzfahrt flottmachen will. Herrlich auch der explodierende Kachelofen, der eigentlich den badischen Winter verschönen sollte. Ja, auch seine Traudel sei eine echte Badnerin und maßlos bescheiden.

Während andere von Dieter Bohlen träumten, wünsche sie sich lediglich einen begehbaren Kleiderschrank. Jörg Kräuter holt aus und steigert sich in den Wahn der nach Alphabet sortierten Kleider im Riesenschrank hinein.

Denn er kann auch schimpfen. Vor allem auf das Neumodische. Bei den Kräutern gibt es deshalb keine E-Bikes, das sei klar, denn ein rechter Badener lässt sich nicht treten. Kräuter und seine Traudel treten noch selbst.

Und ein Navi? Kommt bei ihm nicht in den alten Benz. Mit einem Autopilot erlebe man keine tief emotionalen Elemente. Der könne keine Äpfel schälen und Apfelschnitze schneiden. Oder sa-

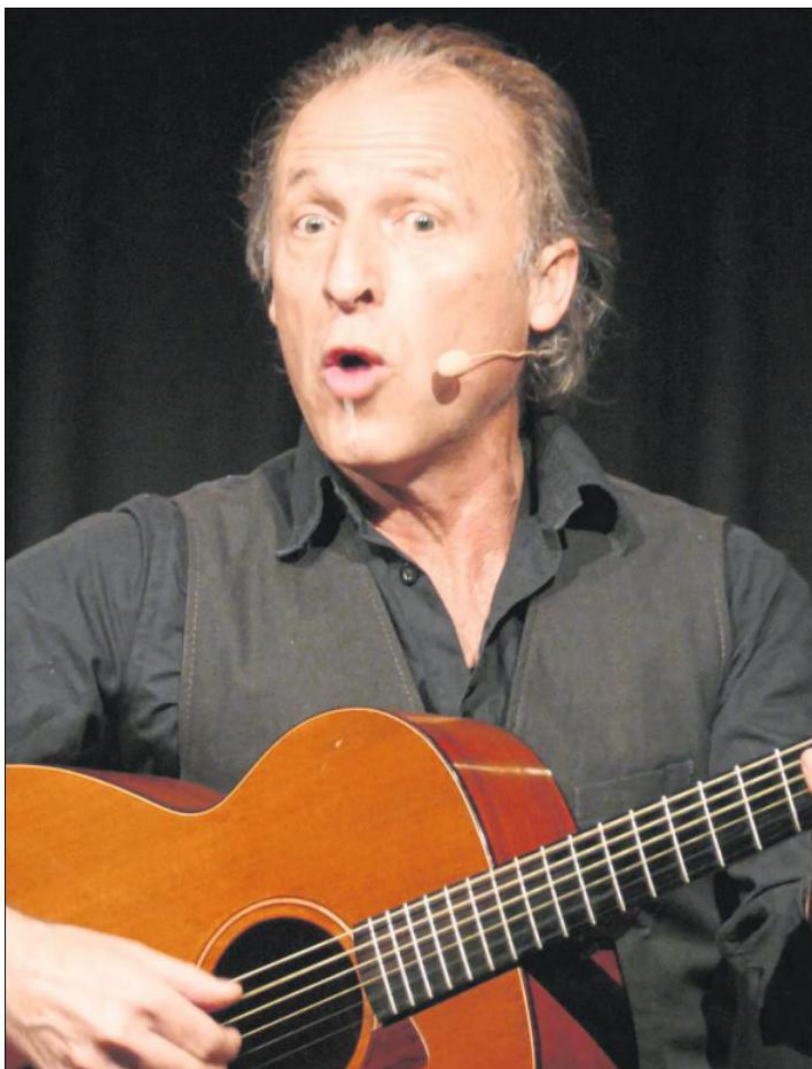
Wortakrobat mit herrlicher Lyrik

gen, dass man irgendwo da vorne dann mal links abbiegen solle. Da gehe das Abenteuer total verloren. Jörg Kräuter mag es traditionell. Auch als Künstler sei man immer wieder dem Wandel ausgeliefert. Das fange bei der Verpflegung in der Garderobe an.

Während man bisher ein verlässliches Wurstbrot mit saurer Gurke bekommen habe, stehe jetzt ein Obstkorb zur Verfügung. Doch mit er angebotenen Ingwerwurzel komme er einfach nicht klar. Firlefanz, schimpft Kräuter. Catering ist für ihn der verzweifelte Versuch aus einem Leberwurstbrot Fingerfood zu machen.

Jörg Kräuters Badischer Abend kommt auf der klag-Bühne bestens an. Das Publikum amüsiert sich prächtig und geht begeistert mit. Der Bühler Kabarettist liefert eine Mischung aus Geschichten, Gedichten und Songs. Jörg Kräuters Lyrik ist herrlich. Der Wortakrobat mag es aus Dialekt, Neumodischem und Traditionellem ein Gedicht zu machen, und wenn es dabei um die ureigene Schwarzwälder Kirschtorte geht, dann ist kein Halten mehr. Kräuters Texte gibt es auch in Buchform, groß aufgeschrieben und mit Illustrationen und Kochrezepten. Speziell für Nicht-Leser, betont er.

Beatrix Ottmüller



JÖRG KRÄUTER, der „König von Baden“ begeisterte mit seinem Kabarett-Programm auf der Gaggenauer klag-Bühne. Foto: beo